

LÜBECK  überMORGEN



St. Gertrud überMORGEN

Dokumentation

Donnerstag, 04. April 2019

17:00 - 20:30 Uhr

Thomas-Mann-Schule, Thomas-Mann-Str. 14
23564 Lübeck

Veranstalterin: Hansestadt Lübeck

Moderation und Dokumentation: TOLLERORT entwickeln & beteiligen

Hansestadt LÜBECK 

TOLLERORT
entwickeln & beteiligen



Impressum

Veranstalterin/ Ansprechpartner:

Stadt Lübeck
Bereich Stadtplanung und Bauordnung
Christian Stolte
Mühlendamm 12
23552 Lübeck

Telefon: 0451 122 6112

E-Mail: uebermorgen@luebeck.de

www.uebermorgen.luebeck.de

Moderation und Dokumentation:

TOLLERORT entwickeln & beteiligen
mone böcker & anette quast gbr

Katharine Wegner

Palmaille 96

22767 Hamburg

Telefon: 040 3861 5595

E-Mail: mail@tollerort-hamburg.de

1. Einlass und Marktplatz

Im Eingangsbereich haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich an verschiedenen „Marktständen“ zu aktuellen Projekten und Vorhaben der Hansestadt Lübeck zu informieren. Zu den Projekten zählen Freiraumentwicklungsplan, Landschaftsplan, Teillandschaftsplan Klimawandel, Hafententwicklungsplan, Masterplan Wirtschaft,

Masterplan Stadtentwässerung, Radverkehrskonzept, ISEK, Verkehrsentwicklungsplan, Kultur im Stadtteil und Bildung.

Eine Abfrage am Eingang ergibt, dass die BesucherInnen über den gesamten Stadtteil St. Gertrud verstreut wohnen.

2. Begrüßung und Tagesordnung

Senatorin Hagen begrüßt die ca. 90 Teilnehmenden. Neben BewohnerInnen sind auch der Jugendtreff Dieselstraße und die Gruppe Stadtmütter des Vereins „Frauen helfen Frauen e.V.“ vertreten. Sie erklärt, dass die Hansestadt einen groß angelegten Zukunftsdialog: LÜBECK überMORGEN als Dachmarke für die wichtigsten Zukunftsplanungen in der Hansestadt Lübeck führt. Nach dem Abschluss des Rahmenplans mit Mobilitätskonzept für die Innenstadt soll „das Feuer“ in die Stadtteile weitergetragen werden. Der vorangehende Rahmenplan hat gezeigt, dass eine frühzeitige Einbeziehung der BürgerInnen und Akteure vor Ort sinnvoll ist, insbesondere um gemeinsame Zielvorstellungen zu erarbeiten. Heute soll zum einen darüber informiert werden, welche Planungen derzeit durch die Hansestadt vorgebracht werden und zum anderen sind die BesucherInnen dazu eingeladen, ihre Ideen für ihren Stadtteil in diese Planungen einzubringen. Es geht darum, nicht zurück zu blicken, sondern sich zu überlegen, wie Sie sich die Zukunft in der Hansestadt Lübeck vorstellen.

Die Moderatorin Frau Quast vom Büro TOLLERORT entwickeln & beteiligen heißt alle Anwesenden herzlich willkommen und stellt die Beteiligten der Hansestadt Lübeck und des Moderationsteams vor. Im Anschluss erläutert Herr Stolte des Bereichs Stadtentwicklung der Hansestadt Lübeck die Stadtteilveranstaltungen unter der Dachmarke LÜ-

BECK überMORGEN. Diese dienen dazu, Anliegen, Ideen und Hinweise zur künftigen Entwicklung der Stadtteile zu sammeln, die in verschiedenen städtischen Konzepten und Planungen Berücksichtigung finden. Die BürgerInnen erhalten damit die Möglichkeit, städtische Planungen mit zu beeinflussen. Herr Stolte erläutert anhand folgender Grafik, um welche Konzepte und Planungen es sich dabei handelt (s. Abb. 1).

Die ebenfalls von der Verwaltung der Hansestadt Lübeck veranstalteten Stadtteilkonferenzen unterscheiden sich von diesem Format. Sie geben den BürgerInnen die Möglichkeit, im persönlichen Austausch mit dem Bürgermeister und den SenatorInnen ihre Anliegen einzubringen. Dabei geht es häufig um konkrete Anliegen, die nicht auf den zeitlichen Horizont 2040 zielen. Sodann erläutert Frau Quast den Ablauf der Veranstaltung.

- ✓ 17.30 Auftakt und Begrüßung
- ✓ 17.35 Erläuterung Lübeck überMORGEN
- ✓ 17.45 Vorstellung der Beteiligten
- ✓ 18.00 1. Workshop-Phase
- ✓ 18.45 Marktplatz
- ✓ 19.05 2. Workshop-Phase
- ✓ 19.55 Ergebnispräsentation
- ✓ 20.15 Zusammenfassung und Schlusswort
- 20.30 Ende der Veranstaltung



Abb. 1: Konzepte und Planungen der Hansestadt Lübeck, in die Ergebnisse der Stadtteilveranstaltungen einfließen

3. Workshop-Phase

Jedem der sechs Workshops ist ein/e ExpertIn zugeordnet. Diese stellen sich kurz vor. Dann beginnt die Einführung in die Workshop-Phase und die Aufteilung in die Workshops. Je nach Interessenlage finden sich die TeilnehmerInnen in die Workshops Mobilität, Wohnen und Versorgung und Stadtteil ein. In den Workshops teilen sich die Kleingruppen in ca. 6 Personen auf.

Zunächst geben die jeweiligen ExpertInnen einen kurzen Input. An den vorbereiteten Tischen liegen

Arbeitspapiere aus. Zusätzlich liegt ein Ergebnisbogen bereit, auf dem die Gruppen zu Ende der Gesprächsphase Empfehlungen zur Entwicklung des Stadtteils festhalten. Die Ergebnisbögen mit der „Herzensangelegenheit“ werden an einer Stellwand zusammengetragen und dienen dort zur Zusammenführung der Ergebnisse. Die Gruppen arbeiten eigenständig und bei Bedarf steht in jedem Workshop eine Moderation und ein/e ExpertIn für Fachfragen zur Verfügung.

3.1 Workshop Mobilität

Input: Herr Werner (Bereich Stadtplanung und Bauordnung)

Moderation: Frau Wegner

Gruppe 1

Wie bewegen wir uns 2040 in St. Gertrud?

- » Kleine Busse mit hoher Frequenz (elektrisch, CO2 neutral)
- » Verbesserte Fahrradwege
- » Reduzierung des PKW-Gebrauchs
- » Shared spaces
- » Trennung Fahrrad und MIV

Welche Zielgruppen sind dabei zu beachten?

- » Alle

- » Ältere Leute (und Schulkinder) (bezogen auf kleine Busse und hohe Frequenzen)

Was müsste im Stadtteil passieren, damit wir uns 2040 gut fortbewegen können?

- » Trennung von Bus-, Fahrrad- und Autoverkehr (Über-/ Unterführung am Gustav-Radbruch-Platz)
- » Mehr Ladesäulen für E-Autos, E-Scooter etc.
- » Wechsel zwischen Bus+Leihräder/E-Scootern etc. („Hopping“) verbessern/ermöglichen etc. durch „Verbund-Ticket“, mit dem ein Leihrad an

der Bushaltestelle per App entriegelt und mit-/ weitergenutzt werden kann

Gibt es darüber hinaus Hinweise, die Sie uns mitgeben möchten?

- » Fahrradwege im Winter gleichberechtigt zu Straßen räumen und streuen.

Herzenswunsch?

- » Jedes Ziel in der Stadt kann zügig ohne Wartezeit umweltfreundlich, individuell, alters-, menschenrecht und CO2 neutral erreicht werden, mit wenig Autos und Platzverbrauch.

Gruppe 2

Wie bewegen wir uns 2040 in St. Gertrud?

- » Mit einem leistungsfähigen und flexiblen ÖPNV
- » CO2-neutral
- » Individueller und öffentlicher Verkehr sind gut kombinierbar – Konfliktfreier Verkehr

Welche Zielgruppen sind dabei zu beachten?

- » Alle Verkehrsteilnehmer

Was müsste im Stadtteil passieren, damit wir uns 2040 gut fortbewegen können?

- » Verkehrsberuhigte Wohngebietszonen
- » Gute Radwege, auch gute Radwege an Hauptstraßen
- » Räder auf Ausfahrtsstraßen beim ÖPNV mitnehmen

Gibt es darüber hinaus Hinweise, die Sie uns mitgeben möchten?

- » Kreuzungspunkte/ Leihfahrräder Bsp.: München, Kopenhagen, Stockholm
- » „Privates“ Auto mieten als Apps

Herzenswunsch?

- » Gefahrlose Fortbewegung; Konfliktfreier Verkehr; CO2-neutraler Verkehr; ÖPNV engere Taktung

Gruppe 3

Wie bewegen wir uns 2040 in St. Gertrud?

- » ÖPNV: Bessere Flächenversorgung, kleinere Busse, barrierefreier Aus- und Einstieg (Gustav-Radbruch-Platz entsprechend neugestalten), fahrerlose Busse oder/und Großraumtaxen in kleineren Straßen
- » Zu Fuß auf barrierefreien Fußwegen

Welche Zielgruppen sind dabei zu beachten?

- » Ältere Menschen, Schüler, Auszubildende, Menschen mit Kindern

Was müsste im Stadtteil passieren, damit wir uns 2040 gut fortbewegen können?

- » Barrierefreiheit der Wege und Bushaltestellen
- » ÖPNV-Preise müssen niedriger werden
- » Höhere Taktung und Anbindung/ Umstieg

Herzenswunsch?

- » ÖPNV: deutlich besseres Angebot durch: Bessere Flächenversorgung, Bessere Taktung vor allem abends und am Wochenende, Barrierefreiheit, Kleinere Busse/ leiser/ Ruftaxi, Fahrerlose Busse auf größeren Straßen

Gruppe 4

Wie bewegen wir uns 2040 in St. Gertrud?

- » Vorrangigkeit von Radverkehr (breiter, zweispurig, ebenerdig)
- » Kostenloser ÖPNV
- » Flexibler Wechsel zwischen Transportmitteln
- » Einheitliches Bezahlungssystem für Parken, Car-Sharing, ÖPNV
- » Fahrrad-Leih-System, E-Scooter und –Bikes
- » Vorbild Kopenhagen: Radwege first

Welche Zielgruppen sind dabei zu beachten?

- » Alle von Jung bis Alt

Was müsste im Stadtteil passieren, damit wir uns 2040 gut fortbewegen können?

- » Umwidmung der Verkehrsflächen; Radfahrer first
- » Etablieren von Sammeltaxis und Kleinbussen

Gibt es darüber hinaus Hinweise, die Sie uns mitgeben möchten?

- » Ebenerdige Radwege auch wenn Seitenstraßen kreuzen
- » Busverkehr Ringförmig um die Altstadt herum
- » Umwandlung von zweiter Autospur in Radspur

Herzenswunsch?

- » Fahrradweg an den Schießständen bis zur Brandenbaumer Landstraße durchziehen
- » Schranke im Behaimring wiedererrichten! KiTa/ Altersheim brauchen Schutz.
- » Radverkehr > Autoverkehr

Gruppe 5

Wie bewegen wir uns 2040 in St. Gertrud?

- » Umweltfreundlich, automatisiert, rücksichtsvoll, geräuscharm, platzsparend
- » Keine Elterntaxis zur Schule
- » Inwieweit es Flugtaxi gibt, mögen wir nicht zu beurteilen

Welche Zielgruppen sind dabei zu beachten?

- » Kinder und Jugendliche
- » Erwachsene
- » Familien
- » Berufstätige
- » Behinderte
- » Senioren
- » Schüler und Studenten

Was müsste im Stadtteil passieren, damit wir uns 2040 gut fortbewegen können?

- » Bessere Taktung und günstige Preise im ÖPNV
- » Verbesserte Straßenbeleuchtung auch für Fußgänger und Radfahrer

- » Verkehrswege müssen den verkehrlichen Bedarfen angepasst werden (Brandenbaumer Landstraße)
- » Parkmöglichkeiten bei Neubauten
- » Fußwege verbessern (Goebenstraße)

Gibt es darüber hinaus Hinweise, die Sie uns mitgeben möchten?

- » Bessere Taktung und günstige Preise im ÖPNV
- » Verbesserte Straßenbeleuchtung auch für Fußgänger und Radfahrer
- » Verkehrswege müssen den verkehrlichen Bedarfen angepasst werden (Brandenbaumer Landstraße)
- » Parkmöglichkeiten bei Neubauten
- » Fußwege verbessern (Goebenstraße)

Herzenswunsch?

- » Vorhandene Infrastruktur optimieren; Verpflichtung bei Neubau auch zu Grün- und Parkmöglichkeiten

3.2 Workshop Wohnen und Versorgung

Input: Herr Stolte (Bereich Stadtplanung und Bauordnung)

Moderation: Frau Quast

Gruppe 1

Wie wollen wir 2040 in St. Gertrud wohnen?

- » Altersgemischtes Wohnen, Mehrgenerationenwohnen
- » Seniorengerechtes Wohnen im bisherigen Wohnumfeld
- » Verdichtetes Single- und Paar Wohnen für Ältere – Baugruppen/Tiny Houses (Modellversuch)

Was brauchen wir noch an Versorgung- welche Zielgruppen sind dabei zu beachten?

- » Wohnungsnahe Versorgung, auch in kleinen Läden

Wo im Stadtteil ist Platz für Wohnen? Gibt es darüber hinaus Hinweise, die Sie uns mitgeben möchten?

- » Brandenbaumer Landstraße und angrenzende Kleingärten
- » Grünflächen zwischen Mietshäusern belassen

Herzenswunsch?

- » Stadtteil für Alt und Jung; verschiedene Wohn-

formen; Wohnen im Grünen

Gruppe 2

Wie wollen wir 2040 in St. Gertrud wohnen?

- » Die Stadt entwickelt ein Konzept für Mehrgenerationenwohnen
- » Gute Alternativen und Hilfen für ältere Menschen schaffen, damit ältere Menschen ihr Einfamilienhaus an Junge abgeben und Möglichkeit im Stadtteil wohnen zu bleiben
- » Wohnen auf dem Wasser
- » Erbpacht überdenken
- » Bezahlbare Häuser/Grundstücke für Familien

Was brauchen wir noch an Versorgung- welche Zielgruppen sind dabei zu beachten?

- » Erhalt aller Nahversorgungszentren/ kein Einzelhandel mehr auf die grüne Wiese
- » Neue und mehr Wochenmarktplätze
- » Stärkung Stadt- und Ortsteilzentren
- » ÖPNV sollte bedarfsgerechte Linienführung haben (Kurzstrecken zu Nahversorgern)

Wo im Stadtteil ist Platz für Wohnen? Gibt es darüber hinaus Hinweise, die Sie uns mitgeben möchten?

- » Grundstücksteilung Karlshof/Israelsdorf
- » Kleingarten Eichholz neben Rewe (Leerstand)

Herzenswunsch?

- » Generationsübergreifendes Wohnkonzept; bezahlbarer Wohnraum für Familien

Gruppe 3

Wie wollen wir 2040 in St. Gertrud wohnen?

- » Sozialverträglich: Flexible Wohnungsgrößen mit flexiblen Grundrissen
- » Modulare Bauweise
- » Unterschiedliche Wohnungsgrößen im Mehrfamilienhaus mit ggf. gemeinschaftlichen Flächen und Gärten
- » Von ganz kleinem bis sehr großen Wohnraum

Was brauchen wir noch an Versorgung- welche Zielgruppen sind dabei zu beachten?

- » Nahversorgung
- » Bringservice
- » Flexibler Transport durch fahrerlose Kleinbusse für alle Altersgruppen

Herzenswunsch?

- » Bezahlbarer Wohnraum muss überall möglich sein. Stärkung der kommunalen Wohnungswirtschaft.

Gruppe 4

Wie wollen wir 2040 in St. Gertrud wohnen?

- » Wir wollen ruhig wohnen, an der Natur ohne steigenden Verkehrslärm
- » Kleingärten erhalten
- » Lärmschutzmaßnahmen an den großen Straßen (Travemünder Allee, Brandenbaumer Landstraße, Marlistraße, Arnimstraße)
- » Vorgärten gegen Versiegelung sichern

Was brauchen wir noch an Versorgung- welche Zielgruppen sind dabei zu beachten?

- » Nahversorgung im Quartier fußläufig erreichbar
- » Familien, ältere Menschen
- » Markthallen, statt Märkte
- » Aufbau sozialer Treffpunkte
- » Mehr kleine Versorger, Nachbarschaftsleben etablieren
- » Ärzteversorgung dezentralisieren, Ärzte in die Quartiere Karlshof, Israelsdorf, Eichholz (ältere Menschen sind nicht mobil)

Wo im Stadtteil ist Platz für Wohnen? Gibt es darüber hinaus Hinweise, die Sie uns mitgeben möchten?

- » Sandkrugskoppel (Abriss, Neubau)
- » Schlutuper Straße hinter Tankstelle
- » Geschosswohnungen aufstocken
- » Erbpachtgrundstücke teilen (bei Verkauf)
- » Auf Geschäfte bauen (Kaufhof, Ladenzeile)

Herzenswunsch?

- » Generationsübergreifende Projekte (Wohnen, Erleben, Versorgung)

3.3 Workshop Stadtteileben

Input: Herr Weiß (Bereich Stadtplanung und Bauordnung), Frau Claus (Bereich Soziale Sicherung)

Moderation: Frau Hafemann

Gruppe 1

Worauf sind wir im sozialen Bereich in 2040 angewiesen?

- » Gemeinschaftsplätze für Begegnung aller
- » Gemeinschaftsangebote z.B.: Mittagstisch für Senioren, aber auch gemeinsame Projekte mit allen Altersgruppen
- » Plätze/Räume für Jugendliche: Öffnung statt Verdrängung (mehr unterstützte Projekte der Sozialarbeit)

Durch welche sozialen und kulturellen Angebote wird unser Alltag 2040 bereichert?

- » Vernetzung von verschiedenen Einrichtungen (z.B. Schule, Kindergarten und Senioreneinrichtungen)
- » Öffentlichkeitsarbeit: Wissen wo was ist (z.B. durch interaktive Karte mit Angeboten)
- » St. Gertrud-weit gebündelte Infos über soziale Angebote

Wo gibt es 2040 Raum für soziales und kulturelles Leben? Gibt es darüber hinaus Hinweise, die Sie uns mit-

geben möchten?

- » Theater, Kino, Konzerte, Nachbarschaftsfeste

Herzenswunsch?

- » Die einzelnen Quartiere in St. Gertrud besser zusammenbringen (Eichholz, Marli,...)

■ Gruppe 2

Worauf sind wir im sozialen Bereich in 2040 angewiesen?

- » Marktplatz am Kaufhof auch am Wochenende (für Berufstätige)

Durch welche sozialen und kulturellen Angebote wird unser Alltag 2040 bereichert?

- » Generationsübergreifende Betreuungsanstalten (Kombination Altenheim und KiTa)
- » Rentner WG's, mit KiTas kombiniert (in einem Gebäude)
- » Multifunktionshalle/ -platz für Jugendliche (Graffiti-Wände + Parcours, Sportplätze, In-line-Skate-Platz)
- » Zugang zum Wasser

Wo gibt es 2040 Raum für soziales und kulturelles Leben? Gibt es darüber hinaus Hinweise, die Sie uns mitgeben möchten?

- » Moderner Marktplatz inklusive Bürgertreff in Karlshof (Treffpunkt ehemaliger Topkauf)
- » Bootshaus, Drägerpark: Treffpunkt -> Biergarten, Picknick Möglichkeiten (Toiletten Möglichkeiten)

Herzenswunsch?

- » Belebung der Nachbarschaft zwischen den Wohnblöcken und Plätze der Begegnung und Kultur (Meesenplatz + Kaufhof)

■ Gruppe 3

Worauf sind wir im sozialen Bereich in 2040 angewiesen?

- » Gute Nachbarschaft: Straßenfeste, Nachbarschaftsfeste in Wohnblöcken, Bürgergärten (von den Baugesellschaften unterstützen), Patenschaften vergeben
- » Hilfsangebote „Biete-Brauche-Börsen“ – gegenseitig helfen
- » Nachbarschaftstreffen
- » Sitzplätze und Spielmöglichkeiten vor dem Haus
- » Bürokratien abbauen (z.B. bei Anmeldung eines Straßenfestes)

Durch welche sozialen und kulturellen Angebote wird unser Alltag 2040 bereichert?

- » Bootshaus beleben (an der Wakenitz beim Drägerplatz mit Blick auf die Altstadt)
- » „cooles und buntes“ Flair auf Wochenmarkt Meesenplatz
- » „Open-Air“-Veranstaltungen an Kaufhof-Treppen
- » Kleinkunst, Kindertheater kostenfrei
- » Öffentlichen Raum beleben
- » Mehrgenerationenhaus beleben
- » Beheimring „entzerren“
- » Straße als Lebensraum

Wo gibt es 2040 Raum für soziales und kulturelles Leben? Gibt es darüber hinaus Hinweise, die Sie uns mitgeben möchten?

- » Bootshaus beleben (an der Wakenitz beim Drägerplatz mit Blick auf die Altstadt)
- » „cooles und buntes“ Flair auf Wochenmarkt Meesenplatz
- » „Open-Air“-Veranstaltungen an Kaufhof-Treppen
- » Kleinkunst, Kindertheater kostenfrei
- » Öffentlichen Raum beleben
- » Mehrgenerationenhaus beleben
- » Beheimring „entzerren“
- » Straße als Lebensraum

Herzenswunsch?

- » Multifunktionshalle für Jugendliche

■ Gruppe 4

Worauf sind wir im sozialen Bereich in 2040 angewiesen?

- » Marktangebot: Seerosenteich im Wechsel mit Meesenring
- » St. Philippus als Treffpunkt
- » TuS: Ort der Begegnung + Sport
- » Seniorenheim Prassekstraße als Center für Seniorenangelegenheit
- » Meesenplatz: Kultur, Begegnung; Ort der Hilfe mit Stadtteilbüro
- » Drägerpark als Ort für alle Generationen
- » Freibad Marli: Ort Kultur – Begegnung – Sport
- » Erhalt „Kleiner See“
- » Mehrgenerationen erhalten, fördern und unterstützen
- » Verkehrsübungsplatz + Stadtteilbüro erhalten, Bodelschwingh-Heim
- » Gemeindehaus Brandenbaum
- » Erhalt des Nachbarschaftsbüro

Durch welche sozialen und kulturellen Angebote wird unser Alltag 2040 bereichert?

- » Marli liest“ wandert durch den Stadtteil
- » Angebote für alle Generationen
- » Meesenplatz wird Open-Air-Konzertsaal
- » Saniertes TuS Stadion
- » „Sommeroperette“ im Freibad Marli
- » Sportturnier TuS zu Ehren der ehemaligen Mitglieder Willy Brandt + Julius Leber
- » Fähre Freibad Marli -> Freibad Falkenwiese
- » Bücherschränke in ganz St. Gertrud + Fairfood Schränke

Wo gibt es 2040 Raum für soziales und kulturelles Leben? Gibt es darüber hinaus Hinweise, die Sie uns mitgeben möchten?

- » In Lübeck gibt es zahlreiche Siedlungsgemeinschaften die oft auch ein „Gemeinschaftshaus“ unterhalten. Es wäre gut, diese Häuser zu fördern und in kulturelle Aktivitäten einzubeziehen. Beispiel: Gemeinschaftshaus Dreifelderweg 5a/ Kleinsiedler-Verein Brandenbaum

Herzenswunsch?

- » Gut sichtbar dargestellt, wo überall „Defibrillatoren“ zu finden sind (mit Uhrzeiten, wann jemand da ist); aus Seniorenheimen und Seniorenentreefs werden auch Infozentren für den Stadtteil

■ Gruppe 5

Worauf sind wir im sozialen Bereich in 2040 angewiesen?

- » Stadtteilbüro/Beratungsstelle Eichholz
- » Einkaufsmöglichkeiten in Eichholz
- » Modernisierung Wohnraum
- » Diversität positiv meistern
- » Gelebte kulturelle Vielfalt

Durch welche sozialen und kulturellen Angebote wird unser Alltag 2040 bereichert?

- » Ehrenamt fördern um soziale Herausforderungen meistern zu können
- » Besseres Miteinander: Projekte, Musik – Tontalente Eichholz
- » Live Musik – Kulturcafé Eichholz
- » Mehrkulturveranstaltungen, Stadtteile für sich mehr unterstützen
- » Freizeitangebote für die verschiedenen Stadtteile
- » Kultur Café
- » Hochkultur auch in den Stadtteilen z.B. Elbphilharmonie
- » Stadtteile beleben durch bessere Vernetzung der Quartiere untereinander (Stadtteilstefte?)

Wo gibt es 2040 Raum für soziales und kulturelles Leben? Gibt es darüber hinaus Hinweise, die Sie uns mitgeben möchten?

- » Ehrenamt fördern um soziale Herausforderungen meistern zu können
- » Besseres Miteinander: Projekte, Musik – Tontalente Eichholz
- » Live Musik – Kulturcafé Eichholz
- » Mehrkulturveranstaltungen, Stadtteile für sich mehr unterstützen
- » Freizeitangebote für die verschiedenen Stadtteile
- » Kultur Café
- » Hochkultur auch in den Stadtteilen z.B. Elbphilharmonie
- » Stadtteile beleben durch bessere Vernetzung der Quartiere untereinander (Stadtteilstefte?)

Herzenswunsch?

- » Vernetzung/ Interaktive Karte (Angebote)

Während der Pause von 18.45 bis 19.00 Uhr können sich die TeilnehmerInnen auf dem Marktplatz erneut über die verschiedenen Projekte der Hansestadt Lübeck informieren. Im Anschluss startet die zweite Workshop-Phase.

3.4 Workshop Öffentliche Grün- und Freiflächen

Input: Frau Becker (Bereich Stadtgrün und Verkehr)

Moderation: Frau Wegner

■ Gruppe 1

Wie sollte Ihre grüne Umgebung in 2040 sein?

- » Grüne Verbindungswege und grüne Vorgärten
- » Mehr Grünflächen + Obstbäume + Open Gar-

- dening + Bienenwiesen
- » Unterstellmöglichkeiten
- » Begegnungsorte – kleine Cafés
- » Mehr Dachbegrünung – finanzielle Anreize
- » Alleen erhalten und ausbauen

Was würden Sie gerne draußen machen und wo fehlt Ihnen dazu etwas?

- » Spielgeräte für Jung und Alt
- » Grillplätze
- » Mehr Sportgeräte à la Falkenwiese
- » Inliner-Routen, z.B.- am Hafen; Travemünder Allee – Nebenweg; alte Wesloer Straße

Wo sollen in 2040 Wegeverbindungen für FußgängerInnen und RadfahrerInnen sein? Gibt es darüber hinaus Hinweise, die Sie uns mitgeben möchten?

- » Mülleimer mit Deckel
- » Öffentliche Toiletten – ökologisch (Kompost)
- » Bei Neubau/ Sanierung Wohnflächen mehr Grünflächen / grüne Terrassen
- » Nutzung stillgelegter Straßen

Herzenswunsch?

- » Vernetzung von Grünflächen und Spiel- und Freizeitflächen für Jung und Alt

Gruppe 2

Wie sollte Ihre grüne Umgebung in 2040 sein?

- » Bunt, gepflegt, Papierkörbe
- » Vertikalgärten, Rankbegrünung von Fassaden oder/und Bushaltestellen
- » Insekten-/ Bienenfreundliche Bepflanzung
- » Entsiegelung von versiegelten Flächen zur Verbesserung des Stadtklimas gerade im Sommer

Was würden Sie gerne draußen machen und wo fehlt Ihnen dazu etwas?

- » Generationsübergreifende Spielflächen
- » Fitnessgeräte im öffentlichen Raum
- » Sitzgelegenheiten
- » Dachbegrünung

Wo sollen in 2040 Wegeverbindungen für FußgängerInnen und RadfahrerInnen sein? Gibt es darüber hinaus Hinweise, die Sie uns mitgeben möchten?

- » Umnutzung von Rasenflächen in Mietergärten
- » Lockerung des Kleingartengesetzes (=Aufhebung der Drittelungsregelung)
- » Grünes Band zwischen Grünanlagen
- » Grünes Band von der Wakenitzbrücke über Heilig-Geist-Kamp zur B75

Herzenswunsch?

- » „Grünes Band“ vom Lauerholz durch das alte Marli zur Wakenitz

Gruppe 3

Wie sollte Ihre grüne Umgebung in 2040 sein?

- » Erhalt und Schutz aller Grünflächen und Waldflächen
- » Gepflegter Zustand (kein Müll, aufgeräumte Wege)
- » Anreize für Familie, Ausflugsziele (Spielplätze, Kletterpark)
- » Zwischenräume zwischen den Häusern (Abstandsflächen) für Gemeinschaftsgärtnern und Nachbarschaftsbegegnungsorte

Was würden Sie gerne draußen machen und wo fehlt Ihnen dazu etwas?

- » Straßenfest, Begegnungsplatz (unbürokratisch) – Hasenwegplatz
- » Treidelpfad/ Wanderweg: beginnend Hafengelände – Fischerweg
- » Wanderweg: von Ratzeburger Allee über Wakenitz nach Herrnburg + Elsässer Straße (Steg auf dem Wasser als Übergang)
- » „Schmuddelwegecken“ für die Natur; naturbelassener Garten, eine Mono-Pflanzenkultur und reine Rasenfläche
- » Gemeinsame Nutzung von Parzellen/Kleingärten
- » Hundefreiflächen in stark bebauten Gebieten

Herzenswunsch?

- » Erhalt und Pflege der Grünflächen + Naturschutz

Gruppe 4

Wie sollte Ihre grüne Umgebung in 2040 sein?

- » Auf die Natur bezogene rücksichtsvolle Pflege der Grünflächen
- » Verbesserte Zugangsmöglichkeiten zur Wakenitz
- » Erhöhte Frequenz der Müllentsorgung
- » Bessere Instandhaltung und Pflege der Spielplätze

Was würden Sie gerne draußen machen und wo fehlt Ihnen dazu etwas?

- » Schwimmen an der Wakenitz (s.o.) – dort Rasenpflege
- » Mehr Bootsverleihe, am besten mit Café
- » Gemeinschaftsgärten mit fachlicher Begleitung
- » Radwegenetz nach Mecklenburg-Vorpommern

Wo sollen in 2040 Wegeverbindungen für FußgängerInnen und RadfahrerInnen sein? Gibt es darüber hinaus Hinweise, die Sie uns mitgeben möchten?

- » Vernetzung von Grünflächen zwischen den Siedlungen

Herzenswunsch?

- » Ausreichende Grünflächen für Mensch und Wildtier, keine weitere Versiegelung

3.5 Workshop Wirtschaft und Hafen

Input: Herr Siemens (Lübeck Port Authority), Herr Aslanidis (Wirtschaftsförderung)

Moderation: Frau Hafemann

Gruppe 1

Welche Bedeutung hat der Hafen 2040 für St. Gertrud?

- » Geringere Bedeutung
- » Alternative Nutzungen: Marina, Hausboote, abhängig vom zukünftigen Nordlandkai
- » Standort für Open Space, Medienwirtschaft, Kunst und Kultur
- » Der Hafen als Erlebnisraum

Was ist zu tun, damit Hafen und Stadtteil nebeneinander funktionieren?

- » Bei Wegfall des Hafens erhöht sich durch geringe Lärm- und Verkehrsbelastung die Wohnqualität

Wo im Stadtteil können Standortfaktoren gestärkt werden? Gibt es darüber hinaus Hinweise, die Sie uns mitgeben möchten?

- » Die Leute arbeiten zu Hause oder in der Nähe, das so das Pendeln zur Arbeit vermieden wird
- » Neue Firmen des Tourismus
- » Freizeitflächen schaffen

Herzenswunsch?

- » Multifunktionale Nutzung des Hafens als Mix verschiedenster Branchen

Gruppe 2

Welche Bedeutung hat der Hafen 2040 für St. Gertrud?

- » Kleingewerbe
- » High-Tech-Unternehmen
- » Keine Logistikunternehmen

Was ist zu tun, damit Hafen und Stadtteil nebeneinander funktionieren?

- » Toleranz und Akzeptanz untereinander

Herzenswunsch?

- » Aufgegebene Hafenflächen als Arbeitsstandorte/ Gewerbegebiete erhalten und entwickeln; Quartiers-versorgendes Handwerk + High-Tech-Gewerbe

Gruppe 3

Welche Bedeutung hat der Hafen 2040 für St. Gertrud?

- » Sinkende Bedeutung
- » Industrielle Weiterentwicklung an bestehender Hafenkante

Herzenswunsch?

- » Attraktive Gewerbe- und Arbeitsplatzschaffung auf den dann freien Hafenflächen

3.6 Workshop Natur und Klimawandel

Input: Frau Koch (Bereich Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz)

Moderation: Frau Quast

Gruppe 1

Wo sehen Sie Möglichkeiten, mehr Natur nach St. Gertrud zu bringen?

- » Dachbegrünung
- » Parkplatzbegrünung

- » Entsiegelung (Vorgärten, Kleingärten)
- » Nachhaltige Neubepflanzung bzw. Erneuerung der Straßenränder (rechtzeitig)
- » Bäume an Bushaltestellen, Regenwasser ableiten

Wo bräuchten Sie mehr Schatten? Zusatzfrage: Wo wäre öffentliches Trinkwasser prima?

- » Mehr Schatten an Parkplätzen von Einkaufsmöglichkeiten
- » Mehr Schatten an Fahrradwegen
- » Öffentliches Trinkwasser auf Spielplätzen, Sport- und Bolzplätzen
- » Öffentliches Trinkwasser am Radbruchplatz
- » Öffentliches Trinkwasser an öffentlichen Einrichtungen (zumindest zugänglich)

Wo gab es in der Vergangenheit Probleme bei heftigen Regenfällen und was könnte die Probleme mildern?

- » Sielreinigung fehlt

Gibt es darüber hinaus Hinweise, die Sie uns mitgeben möchten?

- » Bestehendes Grün pflegen und schützen

Herzenswunsch?

- » Mehr Bepflanzung als Bienen- und Insektennahrung

■ Gruppe 2

Wo sehen Sie Möglichkeiten, mehr Natur nach St. Gertrud zu bringen?

- » Begrünung von Gewerbeflächen (Reduktion Hitze)

Wo bräuchten Sie mehr Schatten? Zusatzfrage: Wo wäre öffentliches Trinkwasser prima?

- » Wasserspender

Wo gab es in der Vergangenheit Probleme bei heftigen Regenfällen und was könnte die Probleme mildern?

- » Medebek Überschwemmungsgefahr (Wald hat nicht genügend Kapazität für die Aufnahme)

Gibt es darüber hinaus Hinweise, die Sie uns mitgeben möchten?

- » Begrünung (Allee sollte Bäume haben/ Schattenplätze)
- » Vorrang des Radverkehrs um fortschreitenden Klimawandel vorzubeugen, das Problem mit der Hitze und den starken Regenfällen erledigt

sich dann von selbst

Herzenswunsch?

- » Klimawandel stoppen: Anreize und Angebote für veränderte Mobilität; Aufklärung/ Infos für verändertes Verhalten

■ Gruppe 3

Wo sehen Sie Möglichkeiten, mehr Natur nach St. Gertrud zu bringen?

- » Heidekoppel/Heiweg: Bäume wurden gefällt und nicht neu gepflanzt; Bäume konsequent schützen und an Ort und Stelle nachpflanzen
- » Wohnungsbaugesellschaften zum Pflanzen verpflichten
- » Standortgerechte Nachpflanzung
- » Wildblumenwiesen, naturnahe Gestaltung öffentlicher Grünflächen

Wo bräuchten Sie mehr Schatten? Zusatzfrage: Wo wäre öffentliches Trinkwasser prima?

- » Gustav-Radbruch-Platz -> Bäume pflanzen

Wo gab es in der Vergangenheit Probleme bei heftigen Regenfällen und was könnte die Probleme mildern?

- » Regenwasser nutzen
- » Solaranlagen bauen

Gibt es darüber hinaus Hinweise, die Sie uns mitgeben möchten?

- » Nicht genutzte Kleingärten umwidmen z.B. „Urban Gardening“, „Essbare Stadt“, „Garten für Kinder“, kostenfreie Gartenbauflächen, „Bürgergärten“
- » FFH Gebiet Herrenburger Düne besonders schützen/Immissionsschutz, Lärmschutz/ Radwege aus-bauen, mehr und bessere Radwege, Beispiel nehmen an z.B. den Niederlanden

Herzenswunsch?

- » Erhaltung der Grünflächen/ Bäume; Schaffung von naturnahen Räumen/ neuer Konzepte; Umwelt-freundliche Mobilitätskonzepte – Geld für Radwege (siehe Holland) und Bus

4. Zusammenschau der Ergebnisse der Werkstattphase

Frau Quast, Frau Hafemann und Frau Wegner fassen die Ergebnisse der Workshop-Phase zusammen.

4.1 Mobilität

Die Mobilität 2040 in St. Gertrud wird weniger durch den motorisierten Individualverkehr bestimmt als bisher. Andere Verkehrsformen erhalten ein stärkeres Gewicht (ÖPNV, Radverkehr), die Infrastruktur wird dementsprechend ausgebaut. Neue Mobilitätsformen haben Einzug nach St. Gertrud gehalten: Car-Sharing, Bike-Sharing, Shuttlebusse, Sammeltaxis. Autonomes Fahren wird Realität. Die Neu-Ausrichtung der Mobilität sorgt für eine bessere CO₂ – Bilanz und wird den unterschiedlichen Mobilitätsansprüchen und –verhalten gerecht.

4.2 Wohnen und Versorgen

Mobile (autonome) Dienste versorgen mobilitätsingeschränkte AnwohnerInnen mit Gütern des täglichen Bedarfs. Flexible Wohnformen schaffen Qualitäten für verschiedene Wohnansprüche in unterschiedlichen Lebenssituationen. Über verschiedene Wohnformen wird der gesellschaftliche Zusammenhalt befördert (Mehrgenerationenwohnen). Die Wohnungswirtschaft berücksichtigt auch baulich den Wunsch nach Flexibilität und Gemeinschaft.

4.3 Stadtleben

Die Angebote der sozialen, kulturellen und freizeitbezogenen, aber auch insbesondere der gesundheitsbezogenen Infrastruktur sind gut vernetzt. Sie werden deutlich transparent gemacht, u.a. auf interaktiven Karten. Die Generationen begegnen und unterstützen sich, dafür werden dementsprechend Angebote vorgehalten (z.B. Leihoma-Service).

5. Wie geht es weiter?

Herr Schröder, Fachbereichsleitung Stadtplanung und Bauordnung der Hansestadt Lübeck, zeigt sich beeindruckt von der regen Beteiligung. Die Ideen und Hinweise aus der Veranstaltung werden nun den verschiedenen Planwerken zugeordnet und es wird geprüft wie diese dort eingebracht werden

4.4 Öffentliche Grün- und Freiflächen

Das 2019 vorhandene Grün in St. Gertrud ist auch in 2040 erhalten. Es herrscht ein allgemeines Bewusstsein, dass das öffentliche Grün auch weiterhin schützenswert ist. Das öffentliche Grün ist besser vernetzt und besser erreichbar und erlebbar (z.B. durch bessere Wegeverbindungen, attraktive Angebote). Es gibt ein Spektrum an öffentlichen Grün- und Freiflächen: Vom urbanen Platz über gepflegte Anlagen bis hin zu verwilderten Naturräumen, die Tieren einen Lebensraum bieten. St. Gertrud ist auch noch grüner geworden durch Gebäudebegrünungen, vertikale Gärten und Entsiegelungen.

4.5 Wirtschaft und Hafen

Ehemalige Hafengebiete sind 2040 die neuen Unternehmens- und Wirtschaftsstandorte des Stadtteils. Ein Branchenmix aus Hightech Betrieben, bildungsintensiver Berufe und Handwerksbetrieben stärkt die Nähe zwischen ehemaliger Industriestandorte und Stadtteil. Technik und Arbeitswelten haben sich stark verändert und ein Nebeneinander von Wohnen und Wirtschaft ermöglicht. Die Ansiedlung von Logistikunternehmen könnte dieses neue Gleichgewicht stören und ist daher nicht gewünscht.

4.6 Natur und Klimawandel

2040 gibt es mehr Schattenorte in St. Gertrud. Die Naturräume im Stadtteil sind gestärkt, so dass Mensch und Tier (z.B. auch Bienen) gute Umweltbedingungen vorfinden. Um das Bewusstsein zu dem Thema Klima- und Naturschutz zu stärken, wird starker Wert auf Klima- und Naturschutz-Bildung gelegt. Eine klimafreundliche Ausrichtung der Mobilität trägt zum Klima- und Naturschutz bei.

können. Sobald es auf der Projektebene konkreter wird, wird es zu den Einzelprojekten Beteiligungen vor Ort geben. Er bedankt sich bei allen Anwesenden und Beteiligten und beendet die Veranstaltung um 20.30 Uhr.